

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 12

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XX.

Jahrgang 1903.

Nr. 12.

Inhalt: 1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe am 1. Oktober 1902. — 2. Die im Jahr 1902 neu eröffneten Gewerbebetriebe. — 3. Die Dampfesselüberwachung nach dem Stande vom Jahreschlusse 1902.

1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe am 1. Oktober 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 8, S. 125 u. f.)

Die Ergebnisse der alljährlichen Erhebung der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen, welche einer besonderen Aufsicht unterstellt sind, werden in den beiden folgenden Tabellen einmal für das Großherzogtum im ganzen nach Gewerbegruppen in ausführlicher Weise, und dann amtsbezirksweise in abgekürzter Form zur Darstellung gebracht.

Die Zahl der am 1. Oktober 1902 im Großherzogtum ermittelten Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beträgt 7750. Ein starkes Drittel aller Betriebe (2837 oder 36,6%) entfällt allein auf die Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel); fast die Hälfte hiervon (1373) sind Getreidemöhlen und fast ein Viertel (740) Zigarrenfabriken. Die nächstgrößte Betriebszahl weist die Gruppe XII (Industrie der Holz- und Schnitzstoffe) mit 1346 oder 17,4% aller Gewerbeanlagen auf. An dritter Stelle steht die Gruppe V (Metallverarbeitung), welche mit 921 oder 11,9% an der Gesamtzahl der Betriebe beteiligt ist. Sodann folgen in der Betriebszahl die Gruppen IV (Industrie der Steine und Erden) mit 615 (7,9%), VI (Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate) mit 578 (7,5%), XV (Baugewerbe) mit 333 (4,3%), XVI (Polygraphische Gewerbe) mit 236 (3,0%), IX (Textilindustrie) mit 211 (2,7%) Gewerbeanlagen. Bei den übrigen Gruppen schwankt die Zahl der Betriebe zwischen 165 (Gruppe VIII) und 25 (Gruppe III).

In drei Viertel (5928 oder 76,5%) aller Fabriken und gleichgestellten Anlagen werden motorische Kräfte verwendet, und zwar verwendeten 5162 Betriebe eine elementare Kraft, davon 2337 Wasser, 992 Dampf, 981 Elektrizität, 619 Gas, 193 Benzin, 28 Petroleum, 6 Druckluft, 3 Heißluft, 2 Vigroin, 1 Spiritus. In 694 Betrieben wurden zwei Arten von Triebkräften verwendet, und zwar in 413 Wasser und Dampf, 131 Dampf und Elektrizität, 43 Dampf und Gas, 29 Gas und Elektrizität, 28 Wasser und Elektrizität, 14 Wasser und Benzin, 13 Wasser und Gas, 7 Wasser und Petroleum, 6 Dampf und Benzin, 2 Dampf und Petroleum, 2 Dampf und Druckluft, 2 Benzin und Gas, 1 Dampf und Spiritus, 1 Benzin und Petroleum, 1 Benzin und Spiritus, 1 Elektrizität und Druckluft. In 65 Betrieben waren drei Arten von Triebkräften in Verwendung, und zwar in 45 Wasser, Dampf und Elektrizität, 7 Dampf, Gas und Elektrizität, 4 Dampf, Elektrizität und Druckluft, 2 Wasser, Dampf und Gas, 2 Wasser, Gas und Elektrizität, 2 Dampf, Benzin und Elektrizität, 1 Wasser, Dampf und Heißluft, 1 Wasser, Dampf und Benzin, 1 Wasser, Elektrizität und Benzin, ferner verwendeten 7 Betriebe vier und mehr Arten von Triebkräften, davon 4 Wasser, Dampf, Gas und Elektrizität, 1 Wasser, Dampf, Elektrizität und Heißluft, 1 Dampf, Elektrizität, Gas und Petroleum, 1 Wasser, Dampf, Elektrizität, Gas und Heißluft. Von den 5928 Motorenbetrieben verwendeten hiernach 87,1% eine, 11,7% zwei und 1,2% drei und mehr, somit im ganzen 6774 elementare Triebkräfte, und zwar wurde 2870 mal Wasser (42,37%), 1659 mal Dampf (24,49%), 1238 mal Elektrizität (18,28%), 723 mal Gas (10,67%), 221 mal Benzin (3,26%), 39 mal Petroleum (0,58%), 13 mal Druckluft (0,19%), 6 mal Heißluft (0,09%), 3 mal Spiritus (0,04%) und 2 mal Vigroin (0,03%) benutzt.

Ein reichliches Drittel (2734 oder 35,3%) der Betriebe beschäftigten jugendliche Arbeiter (bis zu 16 Jahren), mehr als ein Viertel (2246 oder 29,0%) erwachsene weibliche Arbeitskräfte (über 16 Jahre).

Die Gesamtzahl aller am 1. Oktober 1902 in Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf 191 128. Jede zehnte Person unseres Landes (Kinder und Erwerbsunfähige eingerechnet) ist somit in einer Fabrik oder einem fabrikanähnlichen Betrieb tätig. Nahezu ein Viertel (45 933 oder 24,0%) der gesamten Arbeitskräfte entfallen auf die

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 164.)

Tabelle 1.

Die Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen

Gruppen.	Bezeichnung der Industriezweige.	Zahl der Fabriken usw.				Anzahl Er-			
		über- haupt	Darunter Betriebe mit			Über 16 bis einschl. 21 Jahre alt.		Über 21 bis einschl. 50 Jahre alt.	
			Mo- toren	Arbeiter- innen über 16 Jahre	jugend- lichen Arbeiter- n	Männ- lich	Weib- lich	Männ- lich	Weib- lich
III.	1. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torf- gräberei — ausgenommen 2 bis 5 —	23	19	9	4	175	2	903	18
	2. Walz- und Hammerwerke	—	—	—	—	—	—	—	—
	3. Drahtziehereien mit Wasserbetrieb	—	—	—	—	—	—	—	—
	4. Steinkohlenbergwerke	2	2	—	1	11	—	66	—
	5. Zinkhütten	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe III	25	21	9	5	186	2	969	18
IV.	1. Industrie der Steine und Erden — ausge- nommen 2 und 3 —	433	112	30	145	1 758	122	7 703	257
	2. Ziegeleien	179	117	43	75	562	77	1 968	84
	3. Glashütten	3	3	2	3	121	9	485	1
	Summe IV	615	232	75	223	2 441	208	10 156	342
V.	Metallverarbeitung	921	756	519	559	3 642	2 083	11 097	3 414
VI.	1. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate — ausgenommen 2 —	578	559	70	277	4 915	500	17 315	703
	2. Akkumulatorenfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe VI	578	559	70	277	4 915	500	17 315	703
VII.	1. Chemische Industrie — ausgenommen 2 bis 5 —	65	57	18	16	526	359	2 919	301
	2. Rindhöfzerfabriken	2	2	2	2	22	51	63	14
	3. Bleifarben- und Bleizuckerfabriken	1	1	—	—	1	—	10	—
	4. Alkali-Chromatfabriken	—	—	—	—	—	—	—	—
	5. Anlagen, in denen Thomasschlacke gemahlen oder Thomasschlackemehl gelagert wird	1	1	—	—	1	—	15	—
	Summe VII	69	61	20	18	550	410	3 007	315
VIII.	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	165	134	17	15	157	166	1 426	99
IX.	1. Textilindustrie — ausgenommen 2 und 3 —	176	167	156	129	1 721	3 285	5 461	6 457
	2. Spinnereien	1) 32	32	32	31	537	1 348	1 915	2 867
	3. Hechelräume	2) 3	2	—	9	37	41	231	172
	Summe IX	211	201	188	169	2 295	4 674	7 607	9 496
X.	Papierindustrie	3) 137	101	120	96	1 089	913	4 226	1 022
XI.	1. Lederindustrie — ausgenommen 2 —	112	106	18	25	548	247	3 063	336
	2. Koffhaarpinnereien, Haar- und Borsten- zurichtereien	4) 7	7	5	7	20	7	110	45
	Summe XI	119	113	23	32	568	254	3 173	381
XII.	1. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe — aus- genommen 2 —	1 260	1 229	66	248	1 776	223	6 997	247
	2. Bürsten- und Pinselmachereien	86	52	39	31	161	85	606	191
	Summe XII	1 346	1 281	105	279	1 937	308	7 603	438

1) Darunter sind 24 Betriebe, bei welchen mit den Spinnereien noch andere Betriebe, z. B. Weberei, Färberei, Bleicherei, Zwirnerei vorkommen, so sind zur Vermeidung von Doppelsählungen Angaben für diese Betriebe hier nicht zu machen; dagegen sind die in den Betrieb 214 darin beschäftigten Arbeitern vorhanden sind, welche hier nach Anordnung des Reichsamts des Innern nicht auszuscheiden waren. 4) Darunter

auf 1. Oktober 1902 nach Gewerbegruppen.

Tabelle I.

der in den Fabriken usw. beschäftigten Arbeiter.													Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren	
wachsene.				Junge Leute von 14—16 Jahren.			Kinder unter 14 Jahren.			Überhaupt.			ver- heiratet	ver- witwet
Über 50 Jahre alt.		Summe.		Männ- lich	Weib- lich	Summe	Männ- lich	Weib- lich	Summe	Männ- lich	Weib- lich	Summe		
Männ- lich	Weib- lich	Männ- lich	Weib- lich											
97	2	1 175	22	19	1	20	2	—	2	1 196	23	1 219	13	4
21	—	98	—	1	—	1	—	—	—	99	—	99	—	—
118	2	1 273	22	20	1	21	2	—	2	1 295	23	1 318	13	4
822	50	10 283	429	403	62	465	4	—	4	10 690	491	11 181	126	31
237	5	2 767	166	211	35	246	1	—	1	2 979	201	3 180	49	5
69	1	675	11	150	4	154	—	—	—	825	15	840	2	2
1 128	56	13 725	606	764	101	865	5	—	5	14 494	707	15 201	177	38
1 216	76	15 955	5 573	1 560	880	2 440	23	55	78	17 538	6 508	24 046	2 003	177
3 091	102	25 321	1 305	1 158	180	1 338	6	2	8	26 485	1 487	27 972	356	81
3 091	102	25 321	1 305	1 158	180	1 338	6	2	8	26 485	1 487	27 972	356	81
309	5	3 754	665	170	145	315	1	—	1	3 925	810	4 735	91	9
4	2	89	67	6	51	57	—	—	—	95	118	213	6	1
—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	—	—
—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16	—	—
313	7	3 870	732	176	196	372	1	—	1	4 047	928	4 975	97	10
223	7	1 806	272	51	97	148	—	2	2	1 857	371	2 228	41	6
1 075	556	8 257	10 298	722	1 353	2 075	3	40	43	8 982	11 691	20 673	2 662	400
519	305	2 971	4 520	285	538	823	3	15	18	3 259	5 073	8 332	1 281	185
53	17	321	230	15	24	39	—	—	—	336	254	590	—	—
1 647	878	11 549	15 048	1 022	1 915	2 937	6	55	61	12 577	17 018	29 595	3 943	585
512	107	5 827	2 042	333	456	789	1	27	28	6 161	2 525	8 686	445	76
567	38	4 178	621	155	116	271	—	2	2	4 333	739	5 072	187	44
21	8	151	60	19	3	22	—	—	—	170	63	233	28	5
588	46	4 329	681	174	119	293	—	2	2	4 503	802	5 305	215	49
842	15	9 615	485	515	126	641	10	11	21	10 140	622	10 762	96	10
94	22	861	298	61	48	109	9	3	12	931	349	1 280	76	27
936	37	10 476	783	576	174	750	19	14	33	11 071	971	12 042	172	37

s. vergl. verbunden sind. *) Da Hechträume, mit Ausnahme von 3 Fällen, nur in Verbindung mit Spinnereien und sonstigen Textilbetrieben räumen beschäftigt gewesenen Arbeiter ausgerechnet und hier gezählt worden. *) Darunter sind 13 Betriebe, in denen Hechträume usw. mit 1 Betrieb, in welchem Hechträume usw. mit 20 darin beschäftigten Arbeitern vorhanden sind, welcher hier ebenfalls nicht ausgerechnet war.

Noch: Tabelle 1.

Noch: Die Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen

Grup- pen.	Bezeichnung der Industriezweige.	Zahl der Fabriken usw.				Anzahl Er-			
		über- haupt	Darunter Betriebe mit			über 16 bis einschl. 21 Jahre alt.		über 21 bis einschl. 50 Jahre alt.	
			No- to- ren	Arbeiter- innen über 16 Jahre	jugend- lichen Arbeiter- tern	Männ- lich	Weib- lich	Männ- lich	Weib- lich
XIII.	1. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel — ausgenommen 2 bis 8 —	580	555	50	40	861	329	4 612	289
	2. Rohzuckerfabriken und Zuckerraffinerien	2	2	2	1	114	43	493	17
	3. Anlagen zur Anfertigung von Zigarren	740	23	709	593	2 903	6 684	6 072	13 152
	4. Meiereien und Betriebe zur Sterilisierung von Milch	97	36	74	4	24	41	80	67
	5. Bäckereien und Konditoreien	41	39	18	21	84	56	200	26
	6. Konservenfabriken	3	3	3	2	3	12	14	27
	7. Getreidemöhlen	1 373	1 373	30	67	336	11	2 301	22
	8. Bichorienfabriken	1	1	1	1	15	33	45	27
	Summe XIII	2 837	2 032	887	729	4 340	7 209	13 817	13 627
XIV.	1. Bekleidungs- und Reinigungs-Gewerbe — aus- genommen 2 —	90	76	70	37	176	607	868	741
	2. Werkstätten der Kleider- und Wäsche-Konfektion	32	4	16	17	18	79	84	139
	Summe XIV	122	80	86	54	194	686	952	880
XV.	Baugewerbe (Zimmerplätze und andere Bauhöfe)	333	112	—	97	1 121	—	4 497	—
XVI.	1. Polygraphische Gewerbe — ausgenommen 2 —	41	41	20	36	132	91	348	51
	2. Buchdruckereien und Schriftgießereien	195	195	86	126	591	148	1 777	236
	Summe XVI	236	236	106	162	723	239	2 125	287
—	Sonstige Industriezweige *)	36	9	21	19	35	53	76	40
	Im ganzen	7 750	5 928	2 246	2 734	24 193	17 705	88 046	31 062
	1901	7 182	5 702	1 915	2 571	23 460	17 816	85 791	29 623

*) D. i. die nach dem Gewerbeverzeichnis vom Jahr 1895 unter Gruppe XVII „Kunstgewerbliche und künstlerische Betriebe“ aufgeführten

(Fortsetzung des Textes von Seite 161.)

Industrie der Nahrungs- und Genußmittel (Gruppe XIII), davon 34 626 Personen oder drei Viertel der Arbeiter dieser Gruppe (75,4 %) auf die Zigarrenfabriken. Die Arbeiter der Zigarrenindustrie allein machen 18,1 % oder beinahe ein Fünftel der industriellen Gesamtbeschäftigten des Großherzogtums aus. Die zweitgrößte Arbeiterzahl ist in der Textilindustrie (Gruppe IX) tätig; in diesem Industriezweig fanden 29 595 (15,5 %) Personen Beschäftigung. Diesem stehen in der Arbeiterzahl nicht wesentlich nach die Gruppen VI (Industrie der Maschinen u. s. w.) mit 27 972 (14,6 %) und V (Metallverarbeitung) mit 24 046 (12,6 %) Hilfskräften. Mehr als 10 000 Arbeitskräfte finden noch in der Industrie der Steine und Erden (Gruppe IV) und in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (Gruppe XII) Verwendung, nämlich 15 201 oder 8,0 % in ersterer und 12 042 oder 6,3 % in letzterer Industriezweige. Bei den Industrien mit einer kleineren Zahl Arbeitskräfte steht die Papierbranche (Gruppe X) mit 8 686 (4,6 %) oben an. Abgesehen von den „Sonstigen Industriezweigen“ (Künstlerische Gewerbe) beschäftigt die Gruppe III (Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei) mit 1 318 (0,7 %) gewerblichen Hilfskräften die kleinste Zahl industrieller Arbeitskräfte. Recht verschieden ist die Zahl der in den einzelnen Industriezweigen durchschnittlich auf einen Betrieb entfallenden Arbeiter. Während nach dem Landesdurchschnitt auf eine Gewerbeanlage nur 25 Hilfskräfte kommen, werden in einem Betrieb der Textilindustrie (Gruppe IX) durchschnittlich 140 Arbeiter beschäftigt. Die an durchschnittlichen Arbeitskräften nächstgrößten Betriebe kommen mit 72 bzw. 63 Arbeitern auf die Gruppen VII (Chemische Industrie) und X (Papierindustrie). Über dem Landesdurchschnitt stehen noch die Betriebe der Gruppen III, VI, XI, V und XIV mit einer durchschnittlichen Arbeiterzahl von 53, 48, 45,

auf 1. Oktober 1902 nach Gewerbegruppen.

Nach: Tabelle I.

der in den Fabriken usw. beschäftigten Arbeiter.													Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren	
wachsene.				Junge Leute von 14—16 Jahren.			Kinder unter 14 Jahren.			Überhaupt.			ver-	ver-
über 50 Jahre alt.		Summe.				Summe			Summe			Summe	betra-	wit-
Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe	betra-	wit-
270	15	5 743	633	132	160	292	2	1	3	5 877	794	6 671	164	33
60	—	667	60	28	28	56	—	—	—	695	88	783	1	2
463	1 171	9 438	21 007	1 413	2 651	4 064	5	112	117	10 856	23 770	34 626	7 407	1 119
9	2	113	110	2	3	5	—	—	—	115	113	228	22	5
11	2	295	84	32	24	56	1	—	1	328	108	436	4	2
1	6	18	45	1	14	15	—	—	—	19	59	78	20	4
204	5	2 841	38	68	3	71	6	—	6	2 915	41	2 956	4	—
17	3	77	63	3	12	15	—	—	—	80	75	155	—	—
1 035	1 204	19 192	22 040	1 679	2 895	4 574	14	113	127	20 885	25 048	45 933	7 622	1 165
116	31	1 160	1 379	47	208	255	—	9	9	1 207	1 596	2 803	267	47
3	—	105	218	7	28	35	—	1	1	112	247	359	16	1
119	31	1 265	1 597	54	236	290	—	10	10	1 319	1 843	3 162	283	48
479	—	6 097	—	298	—	298	6	—	6	6 401	—	6 401	—	—
37	1	517	143	51	29	80	3	2	5	571	174	745	20	2
131	30	2 499	414	277	69	346	10	5	15	2 786	488	3 274	125	40
168	31	3 016	557	328	98	426	13	7	20	3 357	662	4 019	145	42
2	2	113	95	16	18	34	1	2	3	130	115	245	14	4
11 575	2 586	123 814	51 353	8 209	7 366	15 575	97	289	386	132 120	59 008	191 128	15 526	2 322
10 256	2 628	119 507	50 067	8 069	7 237	15 306	87	304	391	127 663	57 608	185 271	15 038	2 230

Betriebe.

39 und 26. Die nach der Betriebs- und Arbeiterzahl bedeutendste Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel) weist für den Einzelbetrieb eine Durchschnittszahl an Hilfskräften von nur 16 auf.

Nach dem Geschlecht bestand die am 1. Oktober 1902 ermittelte Arbeiterbevölkerung ungefähr zu zwei Drittel aus männlichen Personen (132 120 oder 69,1 %) und zu einem Drittel aus weiblichen Arbeitern (59 008 oder 30,9 %). Nahezu drei Viertel aller Arbeiterinnen (42 066 oder 71,3 %) sind in den beiden Gruppen IX (Textilindustrie) und XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel) beschäftigt, davon in der Zigarrenbranche allein 23 770 oder 40,3 %. In diesen beiden Industriegruppen überwiegen die weiblichen Arbeitskräfte die männlichen um ein ganz erhebliches (um 35,3 % in Gruppe IX und 19,9 % in Gruppe XIII); das gleiche trifft außerdem noch in der Gruppe XIV (Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe) zu, in welchem Industriezweig 39,7 % mehr Arbeiterinnen als männliche Arbeitskräfte verwendet sind.

Dem Alter nach setzt sich die Arbeiterbevölkerung aus 175 167 oder 91,6 % Erwachsenen und 15 961 oder 8,4 % Jugendlichen (16 und weniger Jahre alten Personen) zusammen. Unter den erwachsenen (über 16 Jahre alten) Arbeitern befinden sich 123 814 (70,7 %) Männer und 51 353 (29,3 %) Frauenpersonen, unter den Jugendlichen 8306 (52,0 %) männliche und 7655 (48,0 %) weibliche Personen. Die meisten jugendlichen Arbeiter finden sich in den Industriegruppen XIII (4701 oder 29,4 %), IX (2998 oder 18,8 %), V (2518 oder 15,8 %) und VI (1346 oder 8,4 %). Diese vier Gruppen beschäftigen zusammen fast drei Viertel aller jugendlichen Arbeiter (11 563 oder 72,4 %). In der Zigarrenindustrie allein sind 4181 oder 26,2 % aller jugendlichen Arbeiter beschäftigt. Kinder unter 14 Jahren sind unter den genannten jugendlichen

Table 2. Die Fabriken und diejen gleichgestellten Anlagen auf 1. Oktober 1902
nach Amtsbezirken, Kreisen usw.

1 Amtsbezirke.	2 Betriebe.			3 Beschäftigte Arbeiter.			1 Amtsbezirke, und Großherzog- tum.	2 Betriebe.			3 Beschäftigte Arbeiter.		
	Überhaupt	Darunter		Im ganzen	Darunter			Überhaupt	Darunter		Im ganzen	Darunter	
		Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche Arbeiter	jugend- liche Arbeiter			Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche Arbeiter	jugend- liche Arbeiter
Eugen . . .	52	50	10	765	347	92	Mannheim .	604	456	251	28450	5044	1777
Konstanz . .	173	134	52	5349	1624	457	Schwetzingen	156	63	97	4612	2646	398
Reiskirch . .	39	30	8	148	29	21	Weinheim . .	104	77	43	3902	211	217
Pfullendorf .	41	36	2	94	10	3	Eppingen . .	80	44	31	605	93	67
Stockach . .	79	66	20	1313	592	163	Heidelberg .	259	199	117	9226	2778	640
Überlingen .	128	99	24	638	176	46	Sinsheim . .	118	63	50	1840	842	210
Donaueshingen	76	65	10	660	143	63	Wiesloch . .	121	40	65	5570	3303	499
Triberg . . .	197	183	52	3183	586	135	Adelsheim . .	46	43	6	186	13	8
Willingen . .	162	149	53	2701	406	173	Borberg . . .	37	37	3	62	4	3
Böndorf . . .	81	76	10	537	145	22	Buchen . . .	72	59	18	469	61	55
Säckingen . .	121	106	30	4966	2420	370	Eberbach . .	74	64	23	792	80	58
St. Blasien . .	72	70	6	522	195	40	Rosbach . . .	107	91	22	850	63	58
Waldshut . .	127	115	20	2242	918	201	Lanternschloß	68	62	9	602	19	19
							Wertheim . .	84	46	30	1018	10	81
Breisach . . .	27	21	9	367	111	45	Kreise.						
Emmendingen	175	99	72	5515	3243	696	Konstanz . .	512	415	116	8307	2778	782
Ettenheim . .	90	50	40	2536	1619	338	Willingen . .	435	397	115	6544	1135	371
Freiburg . . .	381	331	85	7202	1931	393	Waldshut . .	401	367	66	8267	3678	633
Kenstadt . . .	163	156	21	1279	185	49	Freiburg . . .	1082	890	271	20199	8140	1742
Staufen . . .	77	74	14	453	194	48	Lörrach . . .	477	418	120	14678	5878	1019
Waldkirch . .	169	159	30	2847	1407	173	Offenburg . .	796	579	263	15064	5752	1439
Lörrach . . .	178	159	47	7917	3070	527	Baden	458	362	151	8769	1243	877
Müllheim . .	72	58	8	381	16	16	Karlsruhe . .	1659	1156	867	51166	15242	5008
Schönan . . .	123	109	36	3145	1449	233	Freiburg . . .	864	596	391	36964	7901	2392
Schopfheim .	104	92	29	3235	1343	243	Heidelberg .	578	346	263	17241	7011	1416
Rehl	80	54	28	1339	207	104	Rosbach . . .	488	402	111	3929	250	282
Lahr	218	115	111	6666	3178	657	Bezirke der Landes- kommissäre.						
Oberkirch . .	122	106	15	660	88	39	Konstanz . .	1348	1179	297	23118	7591	1786
Offenburg . .	236	177	79	4724	1793	509	Freiburg . . .	2355	1887	654	49941	19770	4200
Wolfach . . .	140	127	30	1675	486	130	Karlsruhe . .	2117	1518	1018	59935	16485	5885
Achern	101	82	36	1702	325	265	Mannheim . .	1930	1344	765	58134	15162	4090
Baden	67	54	22	1534	133	137	Großherzogt.	7750	5928	2734	191128	59008	15961
Bühl	122	87	30	1075	354	118	1901	7182	5702	2571	185271	57608	15697
Kastatt	168	139	63	4458	431	357							
Bretten	79	63	29	944	132	93							
Bruchsal . . .	264	107	144	8627	4253	1004							
Durlach	101	71	35	3902	556	317							
Ettlingen . . .	70	59	29	3265	1303	405							
Karlsruhe . . .	312	245	140	14095	2484	1023							
Pforzheim . . .	833	611	490	20333	6314	2166							

Personen 386 oder 2,4% enthalten (97 Knaben und 289 Mädchen), welche vornehmlich in den Industriegruppen XIII (127) und V (78) und hier hauptsächlich in der Zigarrenbranche sowie in der Pforzheimer Bijouteriewarenindustrie Verwendung finden.

Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren 15 526 (26,8%) verheiratet und 2322 (3,9%) verwitwet.

Nach Tabelle 2 verteilen sich die 7750 Betriebe auf die 53 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 191 128 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 27 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirk Breisach und 833 im Bezirk Pforzheim, und zwar hatten 5 Amtsbezirke bis zu 50, 17 Bezirke über 50 bis 100, 23 über 100 bis 200, je ein Bezirk 218 (Lahr), 236 (Offenburg), 259 (Heidelberg), 264 (Bruchsal), 312 (Karlsruhe), 381 (Freiburg), 604 (Mannheim) und 833 (Pforzheim) Betriebe aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirk Bopberg mit 62, im Bezirk Pfullendorf mit 94, im Bezirk Adelsheim mit 136 und im Bezirk Meßkirch mit 148 Personen, am größten in den drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim mit 14 095 bezw. 20 333 und 28 450 Personen. Von den 53 Amtsbezirken wiesen 2 unter 100, 6 über 100 bis 500, 11 über 500 bis 1000, 9 über 1000 bis 2000, 10 über 2000 bis 4000, 7 über 4000 bis 6000, 3 über 6000 bis 8000, ein Amtsbezirk (Bruchsal) 8627, einer (Heidelberg) 9226 und die drei vorhin genannten über 10 000 Arbeiter auf.

Die Gesamtzahl der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen hat gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 568 oder 7,91% erfahren; insbesondere haben die Motorenbetriebe um 226 oder 3,96%, die Betriebe mit Arbeiterinnen über 16 Jahren um 331 oder 17,28% und diejenigen mit jugendlichen Arbeitern um 163 oder 6,34% zugenommen. Die Gesamtzahl der Arbeiter nahm um 5857 oder 3,16% zu, insbesondere die männlichen Arbeiter um 4457 oder 3,49%, die weiblichen um 1400 oder 2,43%, die 16- bis 21jährigen um 622 oder 1,51%, die 21- bis 50jährigen um 3694 oder 3,20% und die über 50jährigen um 1277 oder 9,91%. Die jungen Leute von 14 bis 16 Jahren zeigen eine Zunahme um 269 oder 1,76%, dagegen gingen die Kinder unter 14 Jahren um 5 oder 1,28% zurück. Die verheirateten und verwitweten Arbeiterinnen stiegen um 488 oder 3,25% bezw. um 92 oder 4,13%.

2. Die im Jahr 1902 neu eröffneten Gewerbebetriebe.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 8, Seite 130.)

Nach den den Ortspolizeibehörden auf Grund des § 14 der Gewerbeordnung, § 3 ff. der Vollzugsverordnung vom 22. Dezember 1883 erstatteten Anzeigen wurden im Jahr 1902 im ganzen 4866 Gewerbebetriebe neu eröffnet, welche sich auf folgende Industriegruppen verteilen:

1. Kunst- und Handelsgärtnerei	37	14. Industrie der Bekleidung und Reinigung 489	
2. Tierzucht und Fischerei	9	Davon Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung	
Davon gewerbliche Tierzucht	7	und Fuß	226
Fischerei	2	Schuhmacherei	123
3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	2	Haar- und Bartpflege	118
4. Industrie der Steine und Erden	63	Bäden und Waschen	22
5. Metallverarbeitung	220	15. Baugewerbe	330
Davon edle Metalle	56	16. Polygraphische Gewerbe	24
unedle Metalle	26	17. Künstler, Musik, Theater	43
Eisen und Stahl	133	18. Handelsgewerbe	1792
6. Maschinen, Werkzeuge und Apparate	69	Davon Handel mit Waren	1520
7. Chemische Industrie	20	Geld- und Kredithandel	—
8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse	12	Expedition und Kommission	10
9. Textilindustrie	13	Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, Zeitungsverlag	57
10. Papierindustrie	29	Hausierhandel	54
11. Lederindustrie	53	Handelsvermittlung	66
12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	239	Hilfsgewerbe des Handels	4
13. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel 814		Versicherung, Beleuchtung, Aufbe-	
Davon vegetabilische Nahrungsmittel	303	wahrung, Stellen- und Annoncen-	
animalische Nahrungsmittel	128	vermittlung, Auskunftsbüro	81
Konerven- und Sennfabriken	6	19. Versicherungsgewerbe	357
Nahrungsmittel für Tiere	5	20. Verkehrsgewerbe	31
Geräte	277	21. Beherbergung und Erquickung	220
Tabakfabrikation	95	Im ganzen	4866
		Im Durchschnitt 1893/1902	4105.

3. Die Dampffesselüberwachung nach dem Stande vom Jahreschluß 1902.

Amtsbezirke.	Am Schlusse des Jahres in Überwachung stehende			Im Laufe des Jahres		Amtsbezirke, Kreise usw. und Großherzogtum.	Am Schlusse des Jahres in Überwachung stehende			Im Laufe des Jahres	
	Kesselbesitzer.	Dampffessel.		zur Neu- anlage genehmigte Kessel.	end- gültig außer Betrieb gelesene		Kesselbesitzer. ^{*)}	Dampffessel.		zur Neu- anlage genehmigte Kessel.	end- gültig außer Betrieb gelesene
		Im gan- zen.	Da- runter Loto- mobilen.					Im gan- zen.	Da- runter Loto- mobilen.		
Engen	23	26	23	2	3	Eppingen	27	31	23	3	5
Konstanz	67	134	32	12	5	Heidelberg	110	194	51	9	9
Kehl	21	24	16	—	1	Sinsheim	34	40	26	2	1
Pfullendorf	15	16	11	1	—	Wiesloch	22	29	15	3	—
Stodach	28	38	22	3	4	Adelsheim	25	29	24	1	2
Überlingen	36	39	22	2	7	Bogberg	11	12	7	1	—
Donaueshingen	26	29	15	1	2	Buchen	17	19	8	2	—
Tübingen	39	48	20	7	4	Eberbach	20	21	13	3	1
Willingen	52	64	27	—	3	Mosbach	31	45	18	1	2
Wundorf	20	20	12	—	—	Laubersbichsheim	42	53	33	4	2
Südingen	30	66	12	7	2	Bertheim	21	32	12	4	2
St. Blasien	10	13	3	—	1	Kreise.					
Waldbshut	33	43	9	1	2	Konstanz	188	277	126	20	20
Breisach	18	22	10	3	—	Willingen	116	141	62	8	9
Emmendingen	55	75	20	2	6	Waldbshut	93	142	36	8	5
Ettenheim	20	21	14	2	—	Freiburg	280	404	126	28	28
Freiburg	111	180	43	8	8	Lörrach	151	328	76	17	11
Neustadt	30	36	20	6	5	Offenburg	232	326	93	25	19
Staufen	20	24	11	3	5	Baden	187	257	83	13	10
Waldbkirch	27	46	8	4	4	Karlsruhe	411	744	235	41	37
Lörrach	68	180	34	15	8	Mannheim	366	982	242	60	47
Müllheim	25	28	16	—	1	Heidelberg	191	294	115	17	15
Schönau	27	57	13	1	—	Mosbach	165	211	115	16	9
Schopfheim	33	63	13	1	2	Bezirke der Landes- kommissäre.					
Kehl	32	50	13	5	4	Konstanz	395	560	224	36	34
Lahr	71	92	27	6	6	Freiburg	661	1 058	295	70	58
Oberkirch	22	28	6	4	4	Karlsruhe	596	1 001	318	54	47
Offenburg	77	112	34	9	4	Mannheim	718	1 487	472	93	71
Wolfach	32	44	13	1	1	Großherzogtum	2 368	5 410	1 309	253	210
Achern	40	52	15	3	2	1901	2 376	4 073	1 289	296	181
Baden	26	44	15	5	6	1900	2 350	4 016	1 254	323	192
Bühl	40	42	16	—	1	1899	2 318	3 920	622	368	155
Rastatt	82	119	37	5	1	1898	2 218	3 707	622	435	224
Bretten	28	33	14	3	5	1897	2 119	3 547	522	343	169
Bruchsal	65	111	42	4	3	1896	2 011	3 304	511	336	176
Durlach	52	77	23	13	8	1895	1 917	3 160	492	240	171
Ettlingen	32	72	16	4	5	1894	1 906	3 101	490	305	158
Karlsruhe	157	340	99	14	12	1893	1 849	2 982	392	303	129
Karlsruhe	81	111	41	3	4	Durchschnitt					
Mannheim	265	833	196	44	32	1893/1902	2 143	3 592	750	320	177
Schweizingen	57	70	28	7	8						
Weinheim	45	79	18	9	7						

*) In den Kreisen, Landeskommissarischen Bezirken und im Großherzogtum ist der Staat einschließlich der Staatsbahnverwaltung als Kesselbesitzer jeweils nur einmal gezählt, ebenso die preussisch-berlische Eisenbahngemeinschaft, welche im A. B. Schweizingen 2 und im A. B. Heidelberg 1 Kessel hat; daher die Abweichungen in den Kreis- z. -summen gegenüber den wirklichen Additionsergebnissen. Bis zum Jahr 1898 ist die Staatsbahnverwaltung neben dem Staat als Kesselbesitzerin jeweils für sich besonders gezählt worden; ferner war der Staat so oft als Kesselbesitzer gezählt, als Kesselbesitzende Verwaltungszweige des Staates in Betracht kamen. Vom Jahr 1898 an ist jedoch der Staat für alle seine Kesselbesitzenden Verwaltungszweige, welche bisher im einzelnen nicht angegeben waren, worüber aber seit 1898 Angaben vorliegen, nur einmal gezählt.

1) Außerdem noch 2 der Staatsbahnverwaltung gehörige Kessel im Ausland (Eisenbahnstation Basel), darunter 1 Lokomotive.